



Zuchtfamilienglück auf der Wannwis

Maurmer Braunviehzüchter wird mit 1A-Klassierung belohnt

gw. Felix Berger erhielt am vergangenen Samstag für seine sechstierstarke weibliche Braunviehzuchtfamilie eine Bestnote.

Alleine schon die Tatsache, dass eine Kuh mit vier oder mehr Nachkommen auf ein und demselben Hof lebt, ist eine kleine Sensation. Das letzte Mal war dies 1994 im Stall von Thomas Frauenfelder der Fall. Mit Felix Berger hat somit nach zwölf Jahren erstmals wieder ein Mitglied des Viehzuchtverbands Maur eine Braunviehzuchtfamilie hervorgebracht. Und erst noch eine, die bei der Beurteilung durch den Experten ausgezeichnet abgeschnitten hat.

Mutter und Töchter zur Schau gestellt

Stolz präsentierte Felix Berger auf seinem Hof auf der Wannwis dem Zuschauererkreis und dem aus Einsiedeln angereisten Experten Gerold Birchler seine weibliche Braunviehzuchtfamilie mit der Stammkuh Cecile (geb. 9.4.96), den Töchtern Celerina (24.11.99), Carmen (11.12.00), Caroline (9.4.03), Calypo (28.6.04) und Chic (25.7.05).

Gerold Birchler, der an diesem Samstag sechs Zuchtfamilien im Kanton Zürich zu begutachten hatte, schritt schnell zur Tat und nahm von den Tieren einen prüfenden Augenschein. Bei dieser Mini-



Braunviehzüchter Felix Berger mit Stammkuh Cecile und ihrem Nachwuchs.

(Foto: gw)

vienschau bewertet werden das Exterieur der Tiere, also Format, Fundament, Euter und Zitzen, und die Milchleistung, sprich Milchwert, Fett- und Eiweissanteil sowie die Zellzahl.

Mit 78 Punkten die Bestnote erreicht

Die Zuchtfamilie von Felix Berger schnitt ausgezeichnet ab. 32 von maximal 45 Punkten erhielt sie für die Kriterien der Milchleistung, 43 von möglichen 50 Punkten holte sie für das Exte-

rieur. Der Familiengesamteindruck lag mit drei von fünf Punkten ebenfalls im erfreulich guten Bereich. Das Punktetotal 78 trug der Zuchtfamilie denn auch die höchste, eine 1A-Klassierung ein.

Vom Experten speziell hervorgehoben wurde zudem die Tatsache, dass die Familie drei Vollschwestern aufweist. Damit sind die Tiere gemeint, die nicht nur von der selben Mutter, sondern auch vom gleichen Vater, in diesem Fall von Paul, abstammen.

Wäscheleinspass im Kindergarten

Sechzig Kinder spielten, bastelten und malten um die Wette

gw. Ein gut organisierter Postenlauf im Kindergarten macht eben so viel Spass, wie ein Ausflug in den Wald.

Eigentlich stand für den letzten Tag vor den Frühlingsferien eine Schnitzeljagd im Wald auf dem Programm der drei Klassen des Kindergartens Maur. Wegen dem anhaltenden Regen mussten die Lehrkräfte Susanne Gribi Graf, Esther Leiser und Brigitte Leonhardt jedoch kurzerhand umdisponieren. Statt im Wald Schnitzeln nachzujagen, durchliefen die Kinder zwölf Wäscheleinenposten, die im Innern des Kindergartens an der Rainstrasse verteilt waren.

Der Leine nach auf Postenjagd

Erklärungen waren nicht viele nötig, als sich um 9 Uhr morgens die sechzig Kindergartenkinder im Raum der Musikschule versammelt hatten. Sie alle kennen den Ablauf des Wäscheleinspiels: Jede Gruppe, die vier bis sechs Kinder umfasst, erhält eine der an der Wäscheleine aufgehängten Nummern und los gehts, den dazugehörigen Posten zu suchen, der sich irgendwo im Kindergarten befindet. Haben alle Gruppenmitglieder den Posten durchlaufen, wird die Nummer zurück an die Leine gehängt und die nächste mitgenommen. So ist nie mehr als eine Gruppe an einem Posten tätig.

Gelungene Gemeinschaftsaktion

Der Ablauf des Wäscheleinspiels ist immer der Gleiche, die Posten können jedoch beliebig gestaltet werden. Am Donnerstag vor Ostern waren es – bis vielleicht auf den Znüni-Vorbereitungsposten – allesamt Posten, die den Kin-

Fortsetzung auf Seite 6

Hoch hinaus mit heisser Luft und Korb Seite 3

Der Zumiker Kurt Rünzi erzählte am Seniorennachmittag von seinen Abenteuern als Heissluftballonpionier.

Die dunkle Seite Australiens

Buchtip:

Die Toten von Moonlight Bay – Daryl Simmons' 2. Fall, von Alex Winter, Knauer-Verlag, 297 Seiten.

fri. Nahe des Leuchtturms von Moonlight Bay, an einer Stelle, wo bereits zwei Männer, Vater und Sohn, den Tod gefunden haben, erscheint die geisterhafte Gestalt einer jungen Frau:

«Ungläubig starrte er auf die schemenhafte Gestalt in ihrem schneeweissen Gewand. Obwohl er sie auf Distanz nicht genau erkennen konnte, fiel ihm auf, wie unnatürlich weiss ihr Gesicht, ihre nackten Arme und Füsse waren. Sie waren so weiss wie die einer Toten...»

Nun ist es an Daryl Simmons, dem jungen australischen Detective, das Geheimnis zu lüften. Doch in dem kleinen australischen Küstenort stösst er nicht nur auf eine Mauer des Schweigens. Simmons sieht sich plötzlich auch mit dem Verschwinden zweier Mädchen vor einigen Jahren konfrontiert. Warum schützt ausgerechnet Mrs. Grammar, die Mutter und Ehefrau der beiden Toten, den mutmasslichen Mörder? Warum lügt Dr. Holland und täuscht einen Unfall vor, nachdem er offensichtlich niedergeschlagen wurde? Und welche Rolle spielt der religiös fanatische Reverend Reed? Nicht zuletzt muss sich Daryl Simmons gleich mit zwei seit Jahren verschwundenen Mädchen befassen. Dazu machen ihm sein Chef und ein ausgebooteter Inspector arg zu schaffen.

Die Hauptfigur, Detective Daryl Simmons, ist im australischen Outback aufgewachsen; Aborigines haben ihn mit ihrem uralten Wissen und ihrer Kultur vertraut gemacht. Darauf kann er beim Lösen seiner Fälle immer wieder zurückgreifen. Mit Feingefühl und unerschütterlichem Instinkt schafft er es schliesslich, nach und nach die Fäden zu entwirren und der Lösung näher zu kommen. Doch was er entdeckt, gehört zum Dunkelsten der menschlichen Seele. Alex Winters zweiter Thriller über den Detective Daryl Simmons ist so spannend, dass man ihn gar nicht aus der Hand legen mag. Der Schriftsteller Alex Winter hat einige Jahre in Australien verbracht und ist fasziniert von der Kultur der Aborigines. Seine Romanfiguren leben in einem Land der Gegensätze, zwischen Moderne und Tradition. Alex Winter lebt heute in Uster.

Ist es wirklich die Hauptsache, dass die Fassade stimmt?

Vortrag beim Frauenfrühstück in der Kirche St. Franziskus

Nicht nur die Farben der Saison werden vorgegeben, auch Denkweisen: Wie hat man sich zu benehmen, was ist ein gutes Leben? Die Referentin Marianne Hirzel ermunterte zu einem Leben ohne Fassaden.

Kirsten Moldenhauer

Wieder einmal zog das von der ökumenischen Frauengruppe Maur organisierte Frauenfrühstück in der Kirche St. Franziskus viele Zuhörerinnen und auch einige Zuhörer an. Marianne Hirzel, selbst Mutter von drei erwachsenen Kindern, sprach zum Thema «Hauptsache die Fassade stimmt». Selbst eine Macherin, die immer alles in Griff hatte: einen perfekten Haushalt führen, drei Kinder erziehen und organisieren, Gesprächskreise leiten, stürzte vor einigen Jahren in eine schwere Erschöpfungsdepression, aus der sie nur langsam einen Ausweg fand. Die Erkenntnisse, die sie aus dieser Depression zog, versucht sie heute in Seminaren und Referaten anderen Menschen zu vermitteln.

Vorgeschriebene Lebensweisen

Das Leben zwingt uns beinahe hinter Fassaden zu gehen, denn wir leben in einer Welt, in der uns ständig alles vorgegeschrieben wird, meinte die Referentin; etwa wie wir uns kleiden müssen und uns einrichten sollten, um modern zu sein, wohin man in Urlaub und welches Auto man fährt, um zu zeigen, dass man es zu Wohlstand gebracht hat. Auch vor den Kindern macht das Musterdenken nicht Halt: bestimmte Rollerblades und Mountainbikes müssen es sein, denn sonst ist Kind nicht up to date und damit aussen vor. Teenager seien fast nicht in der Lage eigene Entscheidungen zu treffen, weil ihnen immer gesagt wird, was man wie macht.

Erwartungsdruck auf Frauen

Viele Menschen leben so in vorgegebenen Mustern und nicht nach den eigenen Vorstellungen. Sie versuchen allen Anforderungen gerecht zu werden und scheitern irgendwann daran. Besonders Frauen setzen sich gerne unter den Erwartungsdruck einer sauberen, aufgeräumten, perfekt gestylten Wohnung; daneben hat man wohl erzogene, gut gekleidete Kinder, die sämtliche schulischen Forderungen neben sportlichen und musischen Aktivitäten mit Unterstützung ihrer Mütter locker unter einen Hut bringen. Selbstverständlich arbeitet die Mutter nebenbei und engagiert sich ehrenamtlich

in Vereinen und auf Wohltätigkeitsveranstaltungen. Nur nicht auffallen, alles so machen, wie es sich gehört. Sich nicht einmischen, das könnte unangenehm auffallen. Was zwingt einen, sich so angepasst zu verhalten. Angst oder Minderwertigkeitskomplexe? Niemand sollte sich diesen vorgegebenen Lebensweisen unterordnen, findet Marianne Hirzel. Jeder sollte so sein, wie er ist und so



Die Referentin Marianne Hirzel (links) mit Karin Perrot vom Organisatorenteam der ökumenischen Frauengruppe.

(Foto: kim)

leben, wie er wirklich will, ohne sich seinen Weg vorschreiben zu lassen.

Jemanden, der Halt gibt

Marianne Hirzel fand die Lösung für sich im Glauben an Gott. «Es gibt da jemanden, der Halt gibt und auch vergibt, so kann ich meine Fassade fallen lassen», sagte Marianne Hirzel. Wichtig sei, für sich selbst einen Ruhepol zu finden, eine Mitte. Das kann auch der Glaube an sich selbst sein, an die eigene Stärke. Es gäbe keinen Grund permanent Glück und Zufriedenheit auszustrahlen, denn es gebe nun mal Licht und Schatten, sagte die Referentin. Wenn der Mittelpunkt stimmt, gibt das Stabilität im Lebensrad.

Hoch hinaus mit heisser Luft und Korb

Der Ballonfahrtspionier Kurt Rünzi besuchte den Seniorennachmittag

fri. Er war der Erste, der die Alpen im Heissluftballon überquerte: Der Zumiker Kurt Rünzi erzählte von seinen Abenteuern als Heissluftballonpionier. Die Seniorinnen und Senioren waren begeistert.

Fast hätten ihm die ersten Erfahrungen im Gasballon das Ballonfahren ein für alle Mal vergällt. Doch trotz etlicher missglückter Landungen anfangs der 1960er-Jahre, etwa die auf dem Parkplatz des Zürcher Obergerichts, die sogar eine Schlagzeile im Blick wert war, blieb Kurt Rünzi beim Ballonfahren. Allerdings wechselte er bald vom Gas- zum Heissluftballon, nachdem er in den USA von Experimenten mit heisser Luft und Nylonhüllen gehört und selber dort an solchen teilgenommen hatte. «Die ersten Fahrten fanden im Wüstengebiet von San Francisco statt», erzählte Kurt Rünzi am Seniorennachmittag und dokumentierte seine Geschichte mit zahlreichen Fotos.

Zähe Verhandlungen mit dem Schweizer Luftamt

Nicht nur, dass der Gasballon wesentlich schwerer war und der Korb viel weiter unten hing –, auch die Betreibung mit Gas bot einige Gefahren. Doch bis Kurt Rünzi das Heissluftballonfahren auch in der Schweiz geniessen konnte, dauerte es eine ganze Weile. «Das hat ein schönes Theater mit dem Luftamt in Bern gegeben», erzählte Rünzi. Nach zähen Verhandlungen und unzähligen mehr oder weniger sinnvollen Tests sei dann endlich die Bewilligung gegeben worden.

Die erste Fahrt startete auf der Guldenen, die erste Landung gelang zwar nicht ganz so bravourös, sondern auf dem



Mit Heissluft hoch über dem Greifensee. Den Ballon im Vordergrund nennt man «Elefant».

(Foto: zvg)

Dach des Restaurants. Doch habe der Wirt solche Freude gehabt, dass er gleich mit der Cognacflasche und Gläsern angerannt sei, erinnerte sich Kurt Rünzi. Wo immer er mit seinem Ballon landete oder abhob, strömten die Leute zusammen und packten mit an. Zu den Ballontaufen standen Prominente wie Erich Kästner oder Joe Siffert Pate.

Zweimal Weltrekord gelungen

Kurt Rünzi machte aber auch an einem Ballontreffen in England Furore. Er hatte nämlich herausgefunden, dass das Füllen des Ballons mit einem Ventilator in zehn Minuten zu erledigen war. «Die Engländer brauchten dafür mindestens eine Stunde und trauten ihren Augen nicht, wie schnell wir das konnten», erzählte Kurt Rünzi. Als der Schweizer Heissluft-

ballon dann auch noch das Rennen gewann, seien sie nie mehr nach England eingeladen worden.

Rünzi gelang als erstem Heissluftballonfahrer die Überquerung der Alpen, und auch zwei Weltrekorde im Weitfahren gehen auf sein Konto. Daneben probierte Kurt Rünzi im Laufe der Zeit verschiedene Materialien und Spezialballone, wie 1978 den 40 Meter langen Zepelin oder später den solarbetriebenen Heissluftballon, aus.

Keine Starts wegen der Südanflüge

Nur einmal erlebte Kurt Rünzi einen Unfall, als er mit einem Schüler unterwegs war und dieser den Hahn des Brenners auf- anstatt zuge dreht hatte. Trotz Beinbruchs reiste Kurt Rünzi kurze Zeit später an ein Ballonfahrertreffen nach Afrika. «Das Ballonfahren ist die sicherste Sache in der Luft», betonte Kurt Rünzi, denn der Heissluftballon reagiere gleich wie ein Fallschirm. Das Vakuum hinter dem Schirm respektive dem Ballon erlaube eine maximale Fallgeschwindigkeit von lediglich fünf Metern pro Sekunde.

Derzeit machen den Schweizer Heissluftballonfahrern – gemäss Kurt Rünzi gibt es etwa 500 Piloten in der Schweiz – die vielen Beschränkungen Sorgen. Auf der Guldenen könne wegen der Südanflüge am Wochenende nicht gestartet werden.

Anfangs der 1970er-Jahre gründete Kurt Rünzi seine eigene Ballonfahrtschule. Inzwischen hat er bei der Ausübung seines «lebenslangen Hobbys» über 2500 Starts und Landungen hinter sich und ist nach wie vor aktiver Ballonfahrer. Selbstredend, dass auch Kurt Rünzis Kinder alle das Ballonfahrerbrevet gemacht haben.

KulturMaur

Wettbewerb zu Mord(s)geschichten

Krimiwochenende
12. bis 14. Mai 2006



Im Hinblick auf unser Krimiwochenende werden Sie insgesamt viermal die Gelegenheit haben zwei Tickets nach Wahl zu gewinnen, sei es für den Kriminalfilm in der Mühle, die Führung in Zürich, das Dodo-Hug-Konzert oder die Krimilesung mit Paul Wittwer.

Frage 1:
Wer spielt die Rolle des Kommissars in der Neuverfilmung von Dürrenmatts Roman «Das Versprechen» (2001)?

Die erste Verfilmung unter dem Titel «Es geschah am helllichten Tag» stammt aus dem Jahr 1958 und wird am Freitag,

12. Mai, um 20 Uhr in der Mühle gezeigt (www.maurmerpost.ch).

Teilen Sie uns die richtige Antwort mit, heute Freitag, 21. April, bis um Mitternacht unter kultur@maur.ch oder Telefon 043 366 13 40 (zur Büroöffnungszeit).

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird am Montag informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenz wird keine geführt.

Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli

Grundsteinlegung für neuen Behandlungstrakt

Umbau und Erweiterung des Spitals Zollikerberg gehen zügig voran

red. Im Spital Zollikerberg geht es mit der dringend benötigten Erweiterung und dem Umbau des bestehenden Behandlungstrakts zügig voran: Am 11. April 2006 ist der Grundstein gelegt worden, im Frühling 2007 kann in den neuen Räumlichkeiten des Erweiterungsbaus der Betrieb aufgenommen werden, die Renovation des bestehenden Traktes wird per Ende 2007 abgeschlossen.

Genau 20 Jahre alt ist der Behandlungstrakt des Spitals Zollikerberg. Seit seinem Bau hat sich vieles verändert. Zum Beispiel die Bedeutung des Schwerpunktspitals: In den letzten sieben Jahren erhöhte sich die Zahl der Notfälle von 4500 auf rund 12 000. Diese Entwicklung, neue gesetzliche Anforderungen und sich wandelnde Ansprüche bewirken, dass der bisherige Behandlungstrakt nicht nur erneuert, sondern auch deutlich erweitert werden muss. Im Frühjahr 2005 stimmten die Stimmbürgerinnen und -bürger der Gemeinden Küsnacht, Zollikon, Zumikon, Egg, Fällanden und Maur sowie auch der Stadt- und Gemeinderat der Stadt Zürich einem Bauprojekt zu, das insgesamt 15,5 Millionen Franken kostet. Im vergangenen November begannen die Bauarbeiten für die Erweiterung des Behandlungstraktes, im Januar und Februar wurden – wegen den tiefen

Temperaturen leicht verspätet – der Ausgrabung ausgeführt und die Bodenplatte gelegt. Die Bettenstationen sind von den Bauarbeiten jedoch nicht betroffen.

Ein Spital ist nie fertig gebaut

Am 11. April konnte der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt werden. An der Zeremonie nahmen Behördenmitglieder, Spitalkommissionsmitglieder, Spitalleitung und -mitarbeitende teil. In die Bodenplatte wurde eine Kassette eingelassen; sie enthält ausser der Projektdokumentation des Bauvorhabens eine aktuelle Tageszeitung, die Festschrift zur Grundsteinlegung des Spitalgebäudes im Jahr 1931 und eine Fotografie des Bibelverses an der Wand der Eingangshalle des Spitals: «Herr, lasse Deine Augen offen stehen über dieses Haus Nacht und Tag.» In ihrer Ansprache zitierte Spitaldirektorin Dr. Orsola Vettori den Baumeister Heinrich Hatt, der bei der Grundsteinlegung für das bestehende Spitalgebäude vor 75 Jahren forderte: «Gott vertrauen, weiter bauen!» Diese Aussage ist offenbar zeitlos: Die Bedürfnisse in der Gesundheitsversorgung ändern sich stetig, ein Spital ist deshalb nie fertig gebaut, sondern muss immer wieder neuen Verhältnissen angepasst werden.

Mehr Platz, angenehmere Atmosphäre

Der Erweiterungsbau behebt Kapazi-

tätsprobleme des Spitals. Der zusätzliche Platz kommt Patientinnen und Patienten, aber auch dem Spitalpersonal und der Infrastruktur zugute. Die Intensivpflegestation und die Zentralsterilisation können so ausgebaut werden, dass sie auch den neuen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Und mit einem vierten Gebärdensaal, der im Erweiterungsbau eingerichtet wird, reagiert man auf den Erfolg der Gebärdensabteilung des Spitals Zollikerberg – seit 1998 hat die Zahl der Geburten um 44 Prozent zugenommen, inzwischen kommen hier jedes Jahr über 1000 Kinder zur Welt. Im Zuge der Erweiterung und Renovation wird zudem die Atmosphäre in den Patientenbereichen verbessert; diese werden heller und freundlicher gestaltet. Die Eröffnung des Erweiterungsbaus ist für Frühling 2007 vorgesehen, die Renovation des bisherigen Behandlungstraktes wird gemäss Planung im Winter 2007 abgeschlossen sein. «Wir freuen uns alle auf die neuen Räumlichkeiten», sagte Spitaldirektorin Dr. Orsola Vettori an der Grundsteinlegung, «denn wir hoffen, den Patientinnen und Patienten ihren Aufenthalt bei uns damit weiter erleichtern zu können.»

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Spitals Zollikerberg unter www.spitalzollikerberg.ch > aktuelle Informationen > Bauprojekte.

Infos

Gestörter Schlaf – gestörtes Familienleben

Schlaf bringt lebenswichtige Erholung. Ungenügender Schlaf zehrt an den Kräften. Viele Mütter und Väter müssen das immer wieder erfahren. Wie viel Schlaf brauchen kleine Kinder? Kann der Schlaf-wach-Rhythmus beeinflusst werden? Was fördert das Schlafen? Wann erholen sich Mütter und Väter?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 9. Mai von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum an der Feldhofstrasse in Volketswil. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 27. April bei der Kleinkindberatung unter Telefon

044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatung Bezirk Uster, Daniela Salm Diallo

Aufruf des Elternrats Looren

Die Gruppe «Hilfe bei der Lehrstellensuche» hat sich Gedanken gemacht, auf welche Art das bereits umfangreiche Angebot von der Schule sinnvoll unterstützt werden kann. Diese Gruppe sucht nun konkret nach Personen im Personalbereich, die Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen mitbringen und bereit wären, solche mit Jugendlichen im Vorfeld ihrer Bewerbung durchzuführen. Antwort bitte an wale.scholl@ggaweb.ch. Vielen Dank!

Für den Elternrat Looren
Sonja Scholl

Kursausschreibung «Berufswahl – Wahl fürs Leben?»

red. Wenn Jugendliche in Berufsfindung und Lehrstellensuche stehen, sind Eltern wichtige Bezugspersonen. Für Eltern aus dem ganzen Zürcher Oberland und Glatttal, die ihre Jugendlichen in Berufswahl und Lehrstellensuche sorgfältig und kompetent begleiten möchten, findet an den Donnerstagen vom 4., 11. und 18. Mai jeweils von 19 bis 21.30 Uhr im biz Wetzikon an der Spitalstrasse 2 ein weiterer Kurs «Berufswahl – Wahl fürs Leben?» statt.

Unter der Leitung von Carla Mom und Andreas Gerosa, Berufs- und Laufbahnberatende im biz Wetzikon, setzen sich Eltern mit Fragen und Themen rund um den Einstieg in die Berufswelt auseinander. Am Anfang steht die Rückschau auf den eigenen berufli-

chen Werdegang. Weiter berichten Jugendliche, wie ihre Eltern ihnen geholfen haben, durchzuhalten und auch Rückschläge zu verkraften. Schliesslich zeigen Vertreter/-innen von Lehrbetrieben auf, welche Erwartungen sie an die zukünftigen Auszubildenden haben und nach welchen Kriterien sie auswählen.

Anmeldefrist läuft

Der Kurs kostet 120 Franken für Einzelpersonen, 180 Franken für Paare. Die Anmeldung kann bis 26. April erfolgen. Auskünfte erteilt das biz Wetzikon unter Telefon 044 933 52 20 oder info@bizwetzikon.zh.ch, das auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Alles drin! **MAURMERPOST**



Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch

«Die Leute haben mehr Macht als sie denken»

Interview mit Martin Grossenbacher zum neuen Dossier des VFSN

Aus technischer Sicht kann der gekröpfte Nordanflug ab Ende 2006 geflogen werden. Unter dem Titel «Der gekröpfte Nordanflug – die vernünftige Variante» stellen die Süd-anfluggegner in ihrem neuen Dossier Vorteile und Möglichkeiten des Anflugs über den Norden dar.

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) hat ein zweites, siebzehnseitiges Dossier mit diversen Diagrammen, Landkarten und Schaubildern zum gekröpften Nordanflug herausgegeben.

Die *Maurmer Post* sprach mit Martin Grossenbacher, dem Ortsgruppenleiter Maur des VFSN.

Maurmer Post: Herr Grossenbacher, warum hat der VFSN ein neues Dossier zum gekröpften Nordanflug herausgegeben. Im ersten Dossier stand doch bereits, dass der VFSN den gekröpften Nordanflug für möglich hält und diese Variante empfiehlt.

Martin Grossenbacher: Zum einen hat das BAZL im Dezember bestätigt, dass der gekröpfte Nordanflug technisch möglich ist. Zum anderen haben wir das Dossier mit neuen Statistiken ergänzt. So ist ersichtlich, dass beim Südanflug rund 140 000 Menschen betroffen sind, beim Nordanflug hingegen nur 10 000. Allein diese Zahlen sollten aus Sicherheitsgründen eine Abwendung von den Südanflügen bewirken. Leider werden durch den gekröpften Nordanflug Menschen neu mit Lärm und anderen Emissionen gestört werden. Tatsache ist aber auch, dass beim gekröpften Nordanflug für eine neu belastete Person im Norden, hunderte im Süden und Osten entlastet werden. Zudem ist der Lärm zwei- bis dreimal kleiner, als der Lärm bei den Süd- und Ostanflügen. Ausserdem stellen wir noch einmal ganz klar, dass die Routen beim gekröpften Nordanflug nicht über Kernkraftwerke führen, weder über das KKW Beznau noch über das KKW Leibstadt.

Maurmer Post: Sehen Sie wirklich nach rund zweieinhalb Jahren Südanflügen noch realistische Chancen für die Einführung des gekröpften Nordanflugs?

Martin Grossenbacher: Ganz klar, ja! Aus technischer Sicht ist es ab Ende 2006 möglich, den gekröpften Nordanflug zu fliegen. Und er kann ebenso unabhängig vom SIL (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) genehmigt und eingeführt werden, wie das mit dem vorläufigen Betriebsreglement für die Südanflüge möglich war. Sollte der SIL abgewartet werden, ist eine Verwirklichung des gekröpften Nordanflugs erst in vier bis fünf Jahren möglich.

Das muss verhindert werden! Die Flughafen Zürich AG, die Zürcher Regierung und die Mehrheit der Bevölkerung und der Gemeinden des Kantons Zürich unterstützen den gekröpften Nordanflug. Nun liegt es an den Politikern und auch an den Bürgerinnen und Bürgern, den Druck auf den Bundesrat und das UVEK aufrecht zu erhalten und möglichst sogar

uns initiierte Demo im September in Zürich – die grösste Demo, die Zürich je sah –, wirkt da natürlich stark.

Maurmer Post: Wie könnte Deutschland den gekröpften Nordanflug noch verhindern?

Martin Grossenbacher: Meiner Ansicht nach gar nicht. Sämtliche ICAO

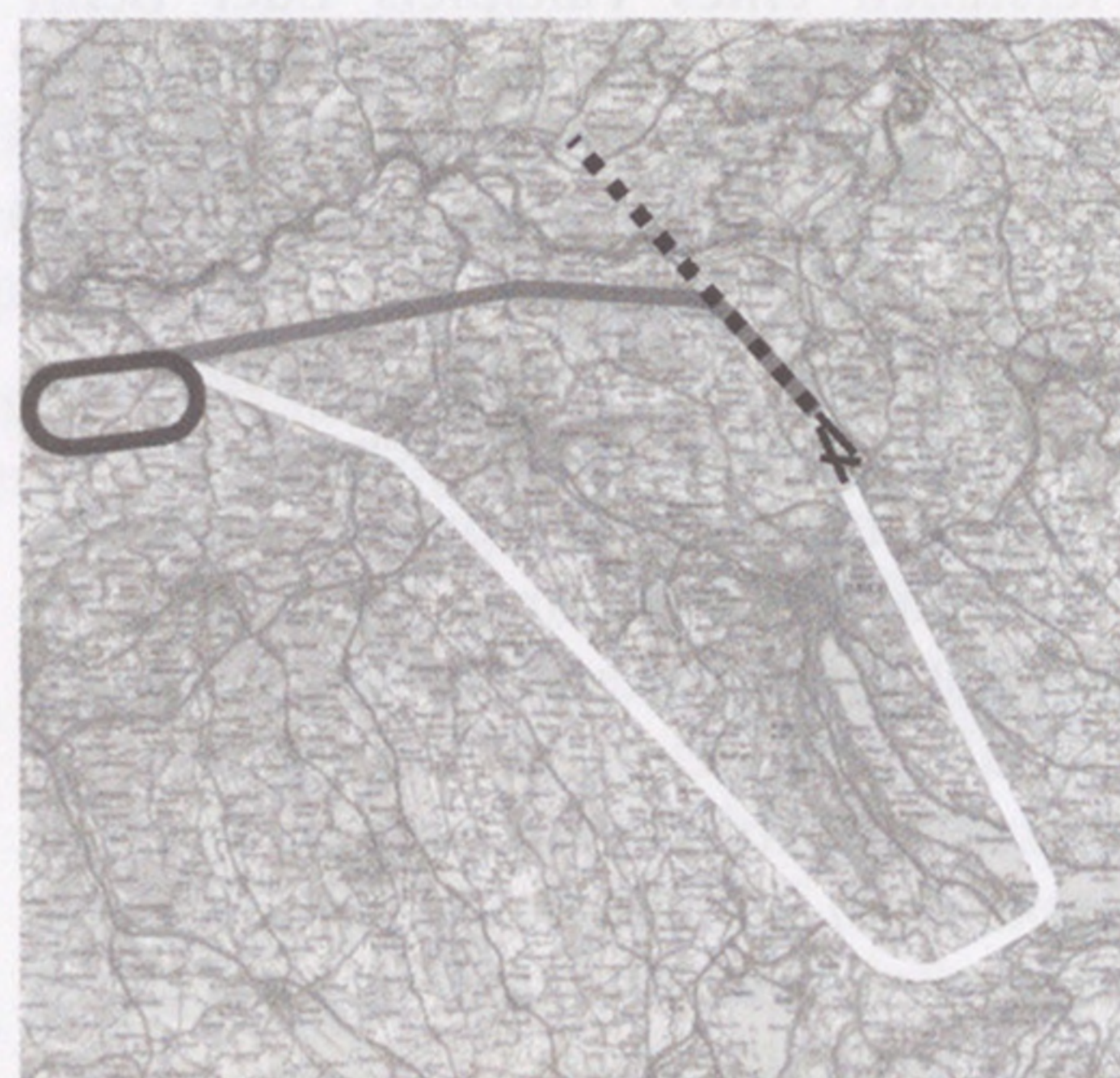


«Es geht in die richtige Richtung, aber der Druck muss aufrecht erhalten werden», sagte Martin Grossenbacher vom VFSN. (Foto: kim)

zu erhöhen. Die Leute sollten die Wirkung von Briefen, E-Mails, Leserbriefen oder der Mahnwache am Flughafen Zürich – jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr – nicht unterschätzen. Wenn da keiner mehr steht, denken die Politiker, dass es den Leuten gleichgültig geworden ist, dass die Flugzeuge über ihre Köpfe fliegen. Politiker reagieren auf den Druck der Bürger und sie wissen wie schwierig es ist Menschen zu mobilisieren. Eine Demonstration mit 10 000 Demonstranten, wie die letztes Jahr von

(International Civil Aviation Organization)-Richtlinien und internationalen Gesetze betreffend der Luftfahrt werden bei den Routen des gekröpften Nordanflugs und bezüglich des Warteraums GIPOL eingehalten. Die Route des gekröpften Nordanflugs liegt 1 NM (1 Nautische Meile = 1,852 km) südlich der deutschen Grenze und entspricht damit der DVO. Mit dem von Unique beantragten Navigationstechnologiesystem FMS/P-RNAV (Flight Management System/Precision Area Navigation) ist eine Fluggenauigkeit von 1 NM garantiert und damit die Einhaltung der Vorschriften zum Nichtüberfliegen des deutschen Hoheitsgebiets während der deutschen Sperrzeiten sichergestellt. Das Problem könnte aber darin bestehen, dass der Bundesrat zurzeit ein Abkommen mit Deutschland anstrebt, das die Überwachung des süddeutschen Luftraumes durch Skyguide regelt. Möglich ist, dass Deutschland den Vertragsabschluss von einem Verzicht der Schweiz auf den gekröpften Nordanflug abhängig macht.

Interview: Kirsten Moldenhauer



Die Variante der Vernunft. (Foto: zvg)
 — Warteraum «GIPOL» bei Frick
 - - - Gekröpfter Nordanflug
 — Südanflug, Piste 34

Das Dossier kann auf der Homepage des VFSN unter www.vfsn.ch eingesehen und heruntergeladen werden.

Erst kommen die Blumen, dann folgen sofort die Menschen

Boni Rentsch und ihr Floristkatelier in Ebmingen – kreativ und ganz speziell



Boni Rentsch kann auch aus Margeriten ein kleines Kunstwerk gestalten.

(Fotos: sl)

sl. An den Tagen der offenen Tür vom 6. und 7. April trafen sich Menschen und Floristik an der Bergacherstrasse 2 in Ebmingen. Alle staunten, was diese zierliche Frau, Boni Rentsch, aus Blumen, Sträuchern und Gehölzen für Kunstwerke gestalten kann.

Wer wusste bisher, dass es an der Bergacherstrasse/Chalenstrasse in Ebmingen ein Blumenatelier gibt? Nicht allzu viele Maurer wahrscheinlich. Doch seit den Tagen der offenen Tür vom 6. und 7. April hat sich diese Zahl sicher massiv erhöht.

Pflanzen und Blumen sind ihr Leben

Für Pflanzen und Blumen hat Boni Rentsch bisher vieles zurückgestellt. Sie waren ihr wichtiger als Ferien und ande-

res. Früher hat sie für ein sehr bekanntes Blumengeschäft in Zürich gearbeitet. Ständig hat sie sich in Floristik weitergebildet. Sogar ein mehrmonatiger Aufenthalt auf einem Kreuzfahrtschiff gehörte dazu, um zu sehen, was da gefragt ist und geboten werden kann.

«Pflanzen und Blumen sind ihr Leben», sagt Stefan Schätti, der Künstler aus Maur. Und: «Es muss immer alles ehrlich sein, und es erfüllt sie, wenn ihre Arbeit strahlende Betrachter und interessierte Kunden bewirkt.» Der Kontakt mit den Menschen ist ihr genauso wichtig. Diese Kontakte konnte sie an den gut besuchten Tagen der offenen Tür intensivieren. Stefan Schätti unterstützte Boni Rentsch in der Organisation und stellte da auch einige seiner farbenfrohen Werke aus – das unter dem Vordach beim

Eingang war so neu, dass die Farben kaum getrocknet waren.

Margeriten einmal anders

Schon vor dem Haus von Boni Rentsch erlebten die Besucher, was man aus Blumen und Gräsern alles machen kann. Margeriten kunstvoll und doch ganz einfach in ein Gatter von geschnittenen kleinen Ästen drapiert. Osterglocken und Primeln aber mehr in Töpfen und Schalen arrangiert – alles sah wunderschön aus. Türkränze aus geschnittenen kleinen Ästen, deren Schnittstellen wie Blümchen wirken und mit farbigen Schleifen, zierte die Eingangstüre und den Eingangsbereich. Mohnblumen auf kleinen Holzbrettern in Reagenzgläser gesteckt, waren eine Augenweide. Orchideen kunstvoll in wunderschönen Scha-



Perfekt mit farblich assortierten Blumen präsentierte Boni Rentsch die Bilder von Stefan Schätti.

Fortsetzung von Seite 1

Wäschelebensspass im Kindergarten

ren enormen Spass bereiteten. Etwa das Federnblasen mit dem Trinkhalm unter einem Stuhl und sonstigen Hindernissen hindurch. Auch beim Riesenmemory- und Mäuse-Fang-Spiel ging es freudig zu und her. Ruhiger war es während dem

Ausmalen der Ostereierbilder, beim Herstellen eines Faltspiels oder beim Nachkneten von Hasen und Hühnern. Eine eigene Geschichte mit Figuren in den Sand zu bauen, ist nicht jedes Kindes Sache. Dafür konnten die einen oder anderen ihre Treffsicherheit beim Dart oder Töggelikastenmatch beweisen.

Am Mittag fand die Spielzeit ein Ende. Die Kinder hatten einen Riesenplausch und die Kindergartenlehrerinnen freuten sich über den gelungenen Morgen mit den klassendurchmischten Gruppen. Sie werden auch in Zukunft ein Mal im Jahr eine gemeinsame Aktion durchführen, egal ob drinnen oder draussen.

Die Kindergartenkinder von Maur genossen den gemeinsamen Spielmorgen in ihrem Chindsgi.

(Foto: gw)

len und Arrangements angerichtet – perfekt dazu ausgesuchte Cachepots und mehr lockten im Haus zum Kauf. Am zweiten Tag war schon vieles verkauft. Dank der Hilfe des begeisterten Teams, unter ihnen Erika Saratz, Marianne Brender, Ruth Schmidiger und Felix Bertschinger, wurden diese Tage der offenen Tür ein voller Erfolg. «Ohne diese tollen Menschen hätte ich das gar nicht geschafft», erklärte Boni Rentsch am Schluss dankbar.

Floristkatelier Boni Rentsch an der Bergacherstrasse 2 in Ebmingen. Sträuße und Gestecke für Hochzeiten und Dekorationen für Geburtstage, Trauerbinderei und jede andere Gelegenheit werden am besten telefonisch besprochen und bestellt: Telefon 044 980 61 61, Fax 044 980 61 71.

Mit gutem Herzen singen und helfen

Chor aus Rumänien gastierte am Karfreitag in der Kirche Maur

Der Chor «Armonia» aus Rumänien überbrachte der Maurmer Bevölkerung am Abend des Karfreitags ein musikalisches Dankeschön für die seit 15 Jahren geleistete Rumänienhilfe.

«Armonia» wurde im Jahre 2004 an der Theologischen Fakultät von Constanta in Rumänien gegründet und hat mittlerweile neben einer Vielzahl an Konzerten in Rumänien auch schon im Vatikan und in Jerusalem auftreten dürfen. Nun bereiste der Chor die Schweiz, und zwar nicht nur wegen dem Konzert in Maur, dieses wurde aber aus speziellem Anlass gegeben: Der Freundeskreis Chendu bedankte sich damit bei der Maurmer Bevölkerung für die Hilfe, die in den vergangenen 15 Jahren zugunsten Rumäniens geleistet wurde. Das musikalische Dankeschön erfreute ein grosses Publikum, das die Kirche Maur bis auf den letzten Platz füllte.

Schweremütige und festliche Klänge

Das vorgetragene Liedprogramm umfasste orthodoxe geistliche Gesänge, deren fast ausschliesslich rumänische Texte zumeist auf Psalmen beruhten. Es waren zuweilen demütige Lieder, mit deren schwermütigen Klängen Busse getan und die Fastenzeit besungen wird. Aber auch festlichere Kompositionen und Lobgesänge waren zu hören. Aus der Harmonie hervorstechende Solis einzelner Sänger sorgten für abwechslungsreiche Melodien und dafür, dass der Gesang tiefer Männerstimmen nicht eintönig erschien. Auch der Dirigent Iulian Dumitru mischte sich für einige Lieder unter die rund 20 Sänger, deren kraftvollen Stimmen man im Publikum beeindruckt Gehör schenkte. Um vielen weiteren Talenten eine



Die Sänger beeindruckten mit kraftvollen Stimmen und Solis, die für abwechslungsreiche Melodien sorgten. (Foto: Christoph Hess)

kostspielige Gesangsausbildung und eines Tages ebensolche Stimmen zu ermöglichen, kamen die Einnahmen der Kollekte dem Konservatorium für Kirchenmusik an der Theologischen Fakultät in Constanta zugute.

Trotz der nicht unwesentlichen Tatsache, dass wohl kaum jemand im Publikum der rumänischen Sprache mächtig war, kam die Dankesbotschaft des Chors an. Man zelebrierte Völkerverständigung und Solidarität mit musikalischen Mitteln und herzlichen Gesten, die auf der ganzen Welt verstanden werden. Die Offenheit und das Mitgefühl, mit dem die Maurmer Bevölkerung seit 15 Jahren Anteil nimmt an den Schicksalen fremder Menschen im fernen Rumänien, war auch am Konzert zu spüren. Dieser Eindruck schien ein hoffnungsvolles Zeichen dafür zu sein, dass Rumänien auf seinem schwierigen Weg in eine ungewisse Zukunft auch weiterhin auf Unterstützung aus Maur zählen kann.

Grussbotschaft des Erzbischofs

Zum Schluss des Konzerts stellte Pfarrer Kurt Gautschi dem Publikum den Erzbischof von Constanta vor, der das Konzert in der ersten Reihe mitverfolgte und der Maurmer Bevölkerung eine mündliche Grussbotschaft aus Rumänien überbrachte. Er dankte in seinen Worten, die übersetzt wurden, für die besondere Beziehung, die seine Heimat mit Maur für immer verbinden würde. Die erhaltene Hilfe sei wie ein Licht, das durch die Dörfer gegangen sei und viele Menschen erfreut habe, sagte er. Schliesslich zitierte er noch einen Psalm, der die Sänger und das Publikum gleichsam zum Schmunzeln anregte: Nur derjenige, der ein gutes Herz hat, kann auch singen. Gleiches gilt indessen für diejenigen, die in Projekten wie der Rumänienhilfe anderen Menschen helfen, liesse sich dem noch anfügen.

Christoph Hess

Infos

Halbtagswanderung vom Dienstag, 25. April

Da die Wanderung vom 28. März abgesagt wurde, wird sie im April nachgeholt.

Wir beschreiten einen Abschnitt des neu erschlossenen Panoramawegs am Pfannenstiel. Unsere Wanderung beginnt in Meilen, wobei der steile Aufstieg zur Hälfte mit dem Bus bewältigt wird. Der abwechslungsreiche Weg führt mit vielen Auf und Ab zu verschiedenen Aussichtspunkten. Leider sind etliche Strecken asphaltiert. Nach zirka zweieinhalb Stunden erreichen wir das

Widenbad, wo wir uns stärken können nach der rund acht Kilometer langen Wanderung. Stöcke werden empfohlen.

Besammlung beim Bahnhof Stadelhofen um 12.55 Uhr, Gleis 2.

Fahrplan:

Maur ab 12.19 Uhr (747)

Ebmatingen ab 12.27 Uhr

Stadelhofen an 12.53 Uhr

ab 13.03 Uhr (S 6)

Widenbad ab 17.14 Uhr (940)

Stadelhofen an 17.45 Uhr

Bei schlechtem Wetter kann man sich beim Wanderleiter über die Durchführung unter Telefon 044 980 53 84 erkundigen.

Ich hoffe auf eine rege Beteiligung an dieser Wanderung mit der schönen Aussicht auf See und Berge.

Der Wanderleiter, Max Meier

In Erinnerung an Helene Aeberhard

Nach längerer Krankheit wurde Helene Aeberhard von ihrer heimtückischen Krankheit erlöst. Mit ihr verliert der Frauenverein Maur-Üessikon eine starke, ideenreiche, spontan hilfsbereite und stets grosszügige Persönlichkeit.

Alljährlich am Chilbi-Märt war ihr grösstes Anliegen eine prächtige Blumendekoration im Frauenvereinskafi.

Immer wieder durften wir im Unterdorf ihre Gastfreundschaft geniessen, unzählige Aktivitäten ausführen und dabei kam die Geselligkeit nie zu kurz.

Wir alle werden Helene in guter Erinnerung behalten und wünschen ihrer Familie für die Zukunft viel Kraft und Zuversicht.

Für den Frauenverein
Maur-Üessikon

Hilde Vollenweider und Lucie Frei

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell: Zarte Frühlingssalate

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Ebmatingen

Per sofort oder n.V.

An der Zürichstrasse 104a. An
bevorzugter Wohnlage mit **Blick auf
den Greifensee**. Moderne

3.5-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Offene Küche mit Bar.
Ganze Wohnung Parkett. Cheminée.
Bad/WC. DU/WC. 2 Balkone

Fr. 2'375.-- inkl. NK

Bei Einzug per 15. Mai 2006
1. Monat Gratis wohnen!


VERWALTUNGS AG
www.vagw.ch // 052 / 268 00 10

Ableitung Reservoir Feumet, Maur Ersatz Wasserleitung

Im Auftrag der Wasserversorgung
Maur beginnt die Maurer + Hösli AG,
Zürich, ab 24. April 2006 mit den
Grabarbeiten für den Leitungsersatz.
Die neue Leitung führt vom Feumet-
weg in die Eggstrasse und wird auf
Höhe des Männliacherweges an das
bestehende Netz angeschlossen. Ab
der Eggstrasse wird eine Zuleitung in
die Zufahrt Im Spycher erstellt. Alle
Liegenschaften werden an die neue
Leitung angeschlossen. Die Bau-
arbeiten dauern voraussichtlich zwei
Monate.

**Die Eggstrasse wird infolge der
engen Platzverhältnisse für den
Durchgangsverkehr während rund
vier Wochen gesperrt.** Eine Umlei-
tung wird signalisiert. Die Zufahrt zu
den Liegenschaften bleibt gewähr-
leistet, dennoch bitten wir Sie um
Verständnis für baulich bedingte Be-
hinderungen.

Die Bauleitung
Gossweiler Ingenieure AG, Zumikon

AQUA-FIT-Kurse

Neueinstieg jederzeit möglich, neue Kurse
ab sofort. Gelenkschonendes Fitness-
training im Wasser (AQUA-JOGGING,
Kräftigungsübungen, AQUA-PILATES,
AQUA-FIT speziell für Schwangere)

NEU: PERSONAL-TRAINING Pilates, Beckenbodentraining

Weitere INFOS erteilt:
«AQUA-DOLPHIN» fitness specialist für
AQUA-FIT und Personal-Training
Gabriela Seeholzer
www.aqua-dolphin.ch
Mobile 079 243 72 46

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.–/Person (Minimum Fr. 40.–/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Stangenbohnen brauchen Bohnenstangen

Suchen oder
finden – mit
einem Inserat
im **Märtegge**
können Ihre
Bohnen himmel-
wärts streben.



«Kreativität ist meine Stärke.»

Neu im Team: Angelo Romagnini.
Er macht das Beste aus Ihrem Typ.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

ZPG

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 29. März 2006:

1. Der Jahresbericht 2005 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2005 wird genehmigt.
3. Das neue Entschädigungsreglement wird genehmigt.
4. Die Teilrevision des regionalen Richtplanes Glattal 2005/06, Teil I umfassend:
 - Plan Siedlung und Landschaft
 - Planausschnitte Verkehr
 - Planausschnitte Versorgung und Entsorgung
 - Richtplandtext mit Änderungen
 - Zusammenstellung der Einwendungen und Stellungnahmen
 wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat gemäss § 32 PBG verabschiedet.

Gegen die Beschlüsse der Delegiertenversammlung kann gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Zürich an gerechnet, schriftlich Gemeindebeschwerde beim Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach, erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Der Beschluss zur Teilrevision des regionalen Richtplans Glattal 2005/06, Teil I unterliegt zudem gemäss Ziffer 223.1 lit. a) der Verbandsordnung der Zürcher Planungsgruppe Glattal dem fakultativen Referendum. Für das Zustandekommen des Referendums sind ein schriftliches, von einem Viertel der Mitglieder der Delegiertenversammlung unterzeichnetes Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung zuhanden des Vorstandes der ZPG oder die Unterschriften von 1000 Stimmberechtigten aus den Verbandsgemeinden erforderlich. Das Referendum ist innerhalb von 60 Tagen ab Bekanntmachung des Beschlusses zuhanden des Vorstandes beim Sekretariat der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Neuhoferstrasse 30, Postfach, 8600 Dübendorf 1, einzureichen. Die Unterlagen zur Teilrevision des regionalen Richtplanes liegen während der Referendumsfrist auf den Gemeindeverwaltungen der Verbandsgemeinden und dem Sekretariat der ZPG öffentlich zur Einsicht auf. Ablauf der Referendumsfrist: Montag, 12. Juni 2006.

Dübendorf, 31. März 2006

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

KomPOST: Endlich ist der Frühling da!

Tipps und Regeln für die richtige Kompostierung

Mit den frühlingshaften Temperaturen ist auch die Zeit für die Kompostpflege und -ernte gekommen.

Nach dem langen, kalten Winter haben wir den Frühling besonders heftig herbeigesehnt. Kaum recken die ersten Schneeglöckli und Krokusse ihre Köpfchen aus dem Boden, zieht es die Gärtner unter uns unweigerlich nach draussen. Etwas Laub zusammenrechen, da und dort vertrocknete Stängel abschneiden, Rosen und Lavendel zurückschneiden – da kommt schnell ein Haufen Material zusammen, das jetzt genau das Richtige für Ihren Kompost ist.

Goldene Kompostregel

Hand aufs Herz: In letzter Zeit gings bei den meisten wohl ziemlich «husch-husch» mit der Kompostpflege. Kompostdeckel auf, Kompostgut rein und rasch mit der Gabel einarbeiten (oder auch nicht), und schon trieben einen die frostigen Winde wieder in die warme Stube zurück. Im Winter landen in der Regel vorwiegend stark wasserhaltige Küchenabfälle im Kompost. Wenn nicht regelmässig trockenes, Struktur gebendes Material beigemischt wird, kann die Mischung schnell zu nass werden. Und genau dann entstehen die unangenehmen Gerüche. Deshalb gibt es jetzt nichts Besseres, als Gartenrückschnitt oder Häcksel unters Kompostgut zu mischen. Die goldene Regel, die durchs ganze Jahr gilt: Auf zwei Drittel frisches, «grünes» Kompostgut (z.B. Küchenabfälle), ein Drittel trockenes, «braunes» Kompostgut (z.B. Häcksel oder Gartenabfälle) beifügen und gut einarbeiten. Ausserdem den



Kompostsieb im Einsatz.

(Foto: zvg)

Kompost ein Mal pro Woche gut mit der Gabel durchmischen und eine Hand voll Steinmehl darüber streuen.

Im Frühling ist der optimale Zeitpunkt, um den Reifkompost zu ernten und im Garten auszubringen. Wie gehen Sie vor, wenn Ihr Kompostsilo voll ist?

Kompostgitter öffnen und noch nicht verrottetes Material auf einen separaten Haufen schichten. Nicht verrottetes Material erkennt man daran, dass die Bestandteile des Komposts noch gut sichtbar sind und/oder dass der Kompost noch stark von Kompostwürmern und anderen -lebewesen belebt ist.

Den Reifkompost nach Bedarf aussieben und gemäss den Düngeempfehlungen im Garten ausbringen.

Den noch nicht verrotteten Kompost wieder in den Kompostsilo zurückgeben.

Falls vorhanden, Siebrete oder ein, zwei Schaufeln Erde unter den neu aufgesetzten Kompost mischen. Das beschleunigt den Verrottungsprozess.

Gratisausleihe des Kompostsiebes

Auf dem Foto sind Mitglieder der Kompostgruppe Bränneli mit dem grossen Kompostsieb abgebildet, das auch Sie gratis ausleihen dürfen. Wenn Sie viel Kompost aussieben möchten und über ein genügend grosses Auto (Kombi) für den Transport verfügen, wenden Sie sich doch an Hans Dandl, Telefon 044 980 05 81, oder an Alice Christen, Telefon 044 980 07 52.

Julia Antoniou, Kompostberaterin
Telefon 044 980 07 47

Infos

Wie Hund und Katz

Mizzi das Kätzchen und Klara der Hund,
liebten sich gar nicht, schon von der ersten Stund.
Sie lebten zwar beide unter einem Dach,
doch gabs hin und wieder Neid und ordentlich Krach!
Wedelte Klara freudig mit dem Schwanz,
hatte Mizzi Stress und verstand das nicht so ganz.
Schnurrte Mizzi friedlich auf dem Bett,
glaubte Klara sie knurre, und fand das auch nicht nett.
Fressen wollten beide zur gleichen Zeit,

da gabs auch keine Einigkeit.
Doch beide hatten zur selben Zeit Junge,
die hatten sie lieb und schleckten sie mit rauer Zunge.
Mizzi hatte zwei und Klara vier,
jedes im eigenen Zimmer und Quartier!
Doch eines Tages schlich Mizzi aus dem Haus,
sie hatte Lust auf eine Maus.
Zuerst blieb sie an der Strasse stehn,
doch dann lief sie los und schon wars geschehn.
Ihre Lebenszeit war einfach um,
da lag sie nun, ganz still und stumm.
Im Katzenhimmel hatte sie nun ein schönes Plätzchen

und zu Hause immer noch ihre kleinen Kätzchen.
Die hatten Hunger, miauten jämmerlich und hörten nicht auf,
so nahm diese Geschichte ihren Lauf.
So ein Geschrei kann halt furchtbar stören,
Klara auf jeden Fall wollte es nicht mehr hören.
Sie lief zum Körbchen und schaute hinein:
Ach herrje, dachte sie, wie sind die Kätzchen doch klein!
Sie hatte wahrhaftig grosses Erbarmen,
mit diesen mutterlosen kleinen Armen!
Sanft im Maul trug sie die beiden kleinen Genossen

zu ihrem Lager, kurz und entschlossen.
Nun hatte sie sechs an der Zahl an ihren Zitzen,
vier eigne Hündchen und zwei kleine Miezzen.
Gierig vor Hunger saugten sie voller Lust
und kuschelten sich danach an Bauch und Brust.
Wärme und Behaglichkeit breiteten sich aus
und Klara spürte, nun war Friede im Haus.
Vergessen waren Neid und Streit,
man sieht, auch bei Tieren findet sich Barmherzigkeit.

Marianne Siegrist, Binz



Besuchen Sie am 28./29. April 2006
unsere Toyota-Ausstellung Freitag/Samstag

Gratis

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 • 8127 Forch-Scheuren • 043 366 21 00 • www.zweiweb.ch

Profitieren Sie
beim Kauf eines
Neuwagens von
4 zusätzlichen
Winterpneus!

*(Angebot gültig bis
 30. April 2006)*

SIZU AG *Sicherheit ist Zukunft*
 Allgemeine Bewachungen

Limousine Service
 in Ihrer Nähe

Zuverlässig, flexible, diskret

Audi A8L - erfahrene Chauffeure (CH)

Angenehme Zahlungskonditionen für
 Stammkundschaft

Tel.: 0848 60 60 00

Mobile: 076 345 77 83

Homepage: www.sizu-ag.ch

Bei uns sind Sie in sicheren Händen

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
 Cheminées und Heizungsanlagen



M o v e
Fitness center

X-Vibe

(wie Powerplate)

Der neue Weg
 zur ganzheitlichen
Fitness in 10 Minuten!
Jetzt im Move.



Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88



Persönlichkeiten in die Schulpflege der Gemeinde Maur

Arthur Pünter (bisher)

Brigitte Steimen Grandl (neu)

Markus Neidhart (bisher)

Den Wohlstand erhalten. Mit Bildung!

FDP
 Freisinnig-Demokratische Partei Maur

Die FDP Maur unterstützt die Kandidierenden der SVP Maur

Ortsverein A/S/F – aktiv das ganze Jahr

31. Generalversammlung im Wettsteinhaus

Charmant und witzig präsentierten die Präsidentin Carole Straub und der Vizepräsident Peter Hefti am 30. März den zahlreich erschienenen Mitgliedern den 31. Jahresbericht des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch.

Erfreuliches

Wieder ist es dem Ortsverein gelungen, beliebte Veranstaltungen zu erhalten und neue Angebote ins Vereinsprogramm aufzunehmen. Unter der Leitung von Esther Bernhard wird seit letztem Jahr ein Gymnastikkurs für Frauen angeboten. Dank Eigeninitiative und Engagement von Silvana Möhl wird 2006 auch in der Forch der weihnächtliche Brauch der Adventsfenster neu belebt.

Die vakanten Posten der Revisoren konnten mit Irene Glur und Walter Stäuble wieder besetzt werden.

Probleme

Es wird immer schwieriger, Helfer für den Markt, die Zeitungssammlung, den Räbeliechtliumzug oder die Schatzchammer zu finden. Ohne Helfer können diese Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Leider mussten wir im vergangenen Jahr feststellen, dass häufig altes Gerümpel vor der Schatzchammer deponiert wurde. Gerne nimmt das Schatzchammerteam gut erhaltene Gegenstände während der Öffnungszeiten oder nach Absprache entgegen.

Rückblick auf das Jahr 2005

Die beiden Märkte wurden trotz schlechtem Wetter gut besucht. Das Motto klein aber fein hat sich in den letzten Jahren bewährt. Im Kleinkinderbereich bietet der MuKi-Treff Gelegenheit, ungezwungen neue Leute kennen zu lernen. Für die kleinen Treffbesucher werden regelmässig kleine Feste wie Ostern, Samichlaus usw. organisiert. Im Muki-Turnen besteht eine weitere Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen. Beim Mittagstisch hat sich das System mit festangestellten Betreuungspersonen bewährt. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag treffen sich Kindergärtler und Primarschüler zum gemeinsamen Essen. Die Zeit bis zur Schule wird individuell mit Spielen, Lesen oder Malen verbracht. Bei mildem Wetter fand der beliebte Räbeliechtliumzug statt. 180 Räben wurden in der Schule zu Kunstwerken verarbeitet. Die Mittelstufenschüler dekorierten in ihrer Freizeit einen prachtvollen Räbenwagen. Der Umzug war ein voller Erfolg.

Zum Schluss

Der Ortsverein setzt sich für die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwoh-

ner ein und bietet verschiedene Aktivitäten an, welche die Lebensqualität im Ortsteil erhöhen. Neue Mitglieder und Helfer sind stets willkommen. Vielleicht möchten ja auch Sie aktiv Ihre Ideen einbringen? Information bei Carole Straub unter Telefon 043 366 00 02.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei all seinen Mitgliedern und Helfern ganz herzlich bedanken. Ohne die Zeit, die sie investieren oder die finanzielle Unterstützung, könnten wir einzelne Anlässe nicht durchführen.

Regelmässige Veranstaltungen

Schatzchammer im Wettsteinhaus

Das Brockenhaus unserer Gemeinde. 2. und 4. Samstag im Monat, 13.30 bis 16 Uhr. Arno Neuweiler, Telefon 044 980 21 91.

Vermietung des Wettsteinhauses

Stube für 25 Personen, Stall für 50 Personen. Chantal Lerch, Telefon 044 980 24 63.

Buchbesprechung im Wettsteinhaus

Jeden letzten Dienstag im Monat, 20.15 Uhr. Maja Spiess, Telefon 044 980 06 06.

Billardclub im Wettsteinhaus

Urs Loosli, Telefon 044 980 14 01.

MuKi-Treff im Wettsteinhaus

Mittwoch, 9.30 bis 11 Uhr. Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

Mittagstisch im Wettsteinhaus

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Tina Schneebeli, Telefon 043 366 00 92.

MuKi-Turnen, Turnhalle Looren

Montag 9.15–10.15 Uhr

Montag 10.15–11.15 Uhr

Dienstag 10.15–11.15 Uhr

Donnerstag 10.15–11.15 Uhr

Claudia Eschmann, Telefon 044 887 70 27.

Turnen für jedermann, Turnhalle Aesch

Dienstag, 19 bis 20 Uhr. R. Chandhuri, Telefon 044 980 33 13.

Plausch-Volleyball, Turnhalle Aesch

Mittwoch, 20 bis 21.45 Uhr. C. Schwytter, Telefon 044 980 45 67.

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren

Montag, 16.10 bis 17 Uhr. Esther Bernhard, Telefon 044 721 26 37.

Spezielle Anlässe des Ortsvereins im 2006

Frühlingsmarkt rund ums Wettsteinhaus

Samstag, 13. Mai, 10 bis 15 Uhr. Silvia Santoro, Telefon 044 980 31 48.

Herbstmarkt mit Moschtete

rund ums Wettsteinhaus
Samstag, 11. November, 11 bis 15 Uhr.

Räbeliechtliumzug in Aesch

Donnerstag, 2. November, 18 Uhr.

Adventskranzbinden im Wettsteinhaus

Mittwoch, 22. November, 14 Uhr. Chantal Lerch, Telefon 044 980 24 63.

Adventsfenster

Silvana Möhl, Telefon 044 980 66 12.

Informationen über den Ortsverein und seine Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.wettsteinhaus.ch.

Silvia Dandl, Aktuarin

Inserate

**Klein
in
sera
te**

**sind nicht
zu übersehen.**

Auch nicht bei uns gekaufte

Pelze übersommern,
reinigen und modernisieren wir fachmännisch

PELZ- & LEDER-MODE

Gretler

Claridenstrasse 43 (Ecke Bleicherweg)
8002 Zürich, Telefon 044 202 19 33

Für Geburtstage



"Aqua4"
Anhängen
18Karat Gold
und Aquamarine 75 Karat

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Fertigböden im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Zu verkaufen

3½-Zimmer-Wohnung

im Baumgarten 13, Ebmingen

Im Stockwerkeigentum. Preis
Fr. 390'000.- Fünf Autominuten von
der Stadtgrenze, Bushaltestelle in
fünf Minuten zu Fuss erreichbar.
Günstiger Steuerfuss. Aussenpark-
platz und Veloabstellraum.

Telefon 071 646 05 34 oder 079
413 06 47. Bezug per sofort.

Die Antwort auf Ihre Fragen im
Sanitär- und Heizungsbereich

DE BON, Maur

eidg. dipl. Sanitär

g.debon@bluewin.ch

Tel. 044 980 18 56
Mobile 079 300 80 49

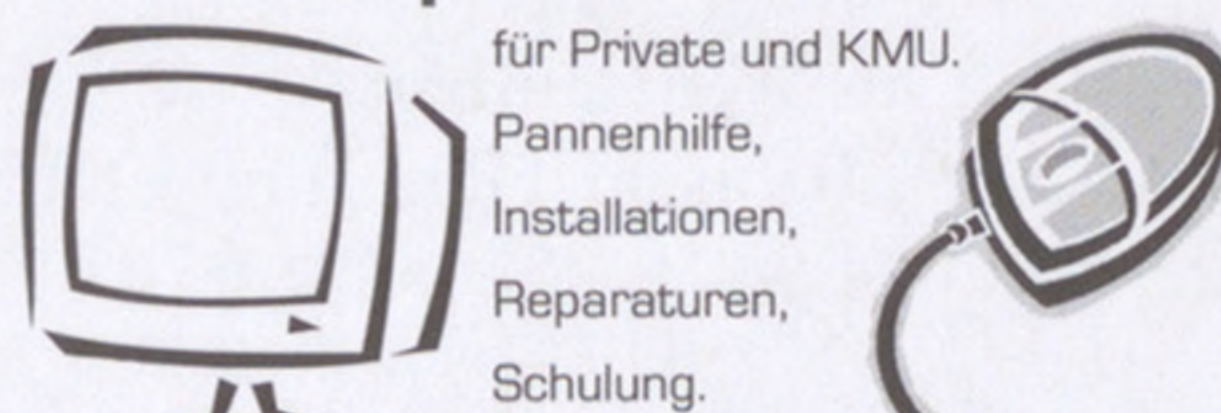


Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

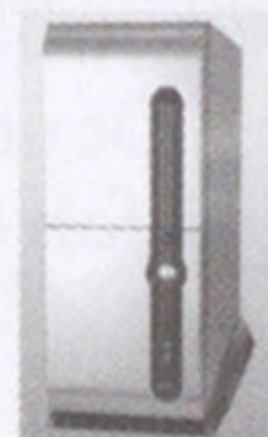
Computerhilfe



für Private und KMU.

Pannenhilfe,
Installationen,
Reparaturen,
Schulung.

Unsere
Spezialität:
Der flüsterleise
Hochleistungs-
Rechner.



Ausstattung nach
Ihren Bedürfnissen.
Einzelfertigung.
Schnelle Lieferung.

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.



**brack
gartenbau**

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Frühling

Viele Gärtner sind besser,
günstiger und schneller...

Unser Team ist beständig gut
– in jeder Beziehung.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch



„Klarheit, Offenheit und
Transparenz in der Schulpolitik :
Dafür setze ich mich ein.“

In die Schulpflege: Peter Jakoubek (bisher)

SPMaur
www.spmur.ch

Leserbriefe

Mobilfunk im Spannungsfeld zwischen Kommerz, Gesundheit und demokratischer Kultur

Neben den enormen wirtschaftlichen Interessen der Mobilfunkindustrie haben Jugendschutz, Gesundheitsvorsorge und Bürgerrechte keine Priorität. Auf naturwissenschaftlichen Nachweisebenen zeigen sich für Mobilfunkstrahlung Schädigungen der Erbsubstanz und ein erhöhtes Risiko für gewisse Tumoren. Und das nicht nur im Zell- und Tierversuch, sondern auch am Menschen (siehe auch unter www.geocities.com/strahlenschutzmaur).

Bedauerlicherweise wurde in der Berichterstattung in der *Maurmer Post* über den Informationsabend vom 28. März im Lotharhaus ein direkter Vergleich bezüglich Wirkung atomarer Strahlung und Mobilfunk abgedruckt. Dies wurde natürlich nicht so referiert, sondern es wurde darauf hingewiesen, dass aus Unwissenheit in den Anfängen mit atomarer Nutzung und der Röntgentechnik (z.B. Röntgen in Schuhläden zur Bestimmung der Schuhgrösse, Schirmbild-Reihenuntersuchungen) völlig arglos umgegangen wurde. Die biologische Schädlichkeit wurde erst viele Jahre später ins rechte Licht gerückt. Bezüglich Latenz der Erkenntnisse verhält es sich mit dem Mobilfunk ähnlich. Die gesundheitsschädigende Wirkung ist evident, nur ist die breite Öffentlichkeit zu wenig sensibilisiert. Es gibt viele Parallelen in der Baubiologie wie Asbest, Radon, schädliche Lösungsmittel, Imprägnierungen, Wohnen neben Hochspannungsleitungen, Transformatoren und Bahnlinien. Auf juristischer Ebene werden ernsthafte Zweifel laut, dass die von Betroffenen erlebte Ohnmacht, sich auf irgendeinem Weg rechtliches Gehör zu verschaffen, mit der Wahrung unserer Bürger-, Grund- und Menschenwerte vereinbar ist.

Rund 60 Prozent des Umsatzes machen die Mobilfunkbetreiber mit Kindern und Jugendlichen (also mehr Antennen – über die Grundversorgung hinaus)! Wie heisst es doch im Slogan: «The future is bright»? Der vorsorgende Gesundheitsschutz bei Kindern und Jugendlichen muss höchste Priorität haben. Lehrer klagen über steigende Konzentrationsprobleme. Schuldnerberatungen orten das Handy als Schuldenfalle Nr. 1.

Das Handy darf in den Schulen von den Lehrkörpern und politischen Vertretern nicht tabuisiert werden! In Erlenbach wurden beispielsweise DVDs zum Thema Handy an die Schulen abgegeben (Bravo!). Mit strikten Handyverböten erreicht man bei jungen Menschen nichts, mit altersgerechter Aufklärung und Schärfung des Bewusstseins über die potenzielle Schädlichkeit nichtionisierender Strahlung schon. Adrian Reber, Binz



Ein Monteur im Strahlenschutzanzug im Aufstieg zu den Yagi-Antennen eines Privatradiosenders (Richtantenne zum Empfang elektromagnetischer Wellen im Bereich von ca. 10 bis ca. 2000 MHz). Diese Antennen strahlen rund 10-mal schwächer als eine Mobilfunkantenne. Trotzdem trägt der Monteur einen Schutzanzug. (Foto: zvg)

Schon etwas von Planung gehört?

Ich nehme an, dass Frau Izard und Herr Nabulon jeden Morgen um 6 Uhr glücklich seufzen: «Danke lieber Florian, dass Hohentengen schlafen kann.»

Die Antwort auf den heiligen Florian ist doch nicht, dass man gerührt zusieht, wie das eigene Haus abbrennt, sondern dass es Brandschutzvorschriften und die Feuerwehr gibt, damit dem Florian endlich die Arbeit ausgeht. Natürlich telefonieren die meisten auch mit dem Handy – ich übrigens nicht, falls das etwas hilft – aber das heisst doch nicht, dass wir am Fuss einer Antenne wohnen sollen. Wir campieren doch auch nicht beim Bauernhof, weil wir am Morgen Milch trinken, und schlafen auch nicht im Kraftwerk, weil wir uns elektrisch rasieren.

Dafür gibt es doch Planung, dass der grösstmögliche Nutzen beim kleinstmöglichen Schaden entsteht. Wenn Handyantennen die Eigenschaft haben, dass im engen Umkreis, wo vergleichsweise wenige telefonieren, diese unverhältnismässig stark von der Antenne bestrahlt werden, dann muss man entweder die Abstrahlungseigenschaften der Antennen so verändern, dass eine gleichmässige Verteilung entsteht, oder sie so aufstellen, dass im engsten Bereich niemand wohnt.

Wenn das für die Betreibergesellschaften zu mühsam ist, gibt es halt Widerstand. Drum: «Jagt ihn fort, den Florian, dass niemand planlos bauen kann.»

Ueli Schäfer, Binz

Amtlich

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs am Sechseläuten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle bleiben am Montagnachmittag, 24. April, geschlossen. Gemeindeverwaltung Maur

Infos

Verlegung der Wasserleitung LW 125 mm in der Geerenstrasse

Im Auftrag der Gemeinde Maur (Wasserwerk) wird die bestehende Wasserleitung in die Geerenstrasse verlegt und die Hausanschlüsse angepasst.

Die Grabarbeiten beginnen am Montag, 24. April, und werden durch die Firma Inauen + Koch AG, Uster, ausgeführt. Die Installationen werden durch die Firma Petrig, Hegnau, erstellt. Wir hoffen,

dass die Arbeiten bis zirka Anfang Juni abgeschlossen sein werden.

Die Geerenstrasse bleibt für den Durchgangsverkehr für die gesamte Bauzeit gesperrt. Die Zufahrt erfolgt teilweise über die Rietstrasse / Vorder Rainholzstrasse. Die Zufahrten zu den Liegenschaften werden gewährleistet sein, dennoch bitten wir Sie um Verständnis für allfällige baulich bedingte Behinderungen.

Die Bauleitung
Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur

Mit der Forchbahn nach Paris

red. Urs Thöny aus Zumikon fährt demnächst mit Begleitung für ein Wochenende nach Paris. Und zwar mit der Forchbahn. Sozusagen. Er hat nämlich am letztjährigen Forchbahn-Wettbewerb «Mit der Forchbahn durch ganz Europa» gewonnen und erhält einen Gutschein für die Fahrt nach Paris mit Übernachtung im 3-Sterne-Hotel. Thomas Tschudi, Dienststellenleiter des Bahnhofs

Zumikon, überbrachte Urs Thöny die frohe Botschaft am 3. April. Und noch eine weitere glückliche Zumikerin hat der Wettbewerb hervorgebracht. Eleonora Frey Vogler nämlich hat den 2. Preis gewonnen und geniesst in absehbarer Zeit eine nostalgische Extrafahrt in einem Forchbahn-Oldtimer. Für Monika Flügel reichte es dann noch zu einem ZVV-9-Uhr-Multitagespass. 17 weitere Gewinner erhielten noch eine ZVV-Tageskarte für die Forchbahn.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag, 9–12 Uhr;
Mittwoch, 9–12; Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Weissen Sonntag

«Unter Gottes Regenbogen...» feiern vierundzwanzig Kinder ihre Erstkommunion. Für so viele Familien und Gäste bietet unsere Kirche zuwenig Platz. Darum feiern wir die Erstkommunion dieses Jahr in zwei Gruppen.

Samstag, 22. April

10.30 Uhr, Gottesdienst zur Feier der Erstkommunion, Kirche St. Franziskus
18.30 Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 23. April

10.30 Uhr, Gottesdienst zur Feier der Erstkommunion, Kirche St. Franziskus

Wir gratulieren

Am 21. April 1956 schlossen Maria und Max Kern-Preisig ihren Ehebund. Vor einem Jahr erfolgte die Übersiedlung an die Zelglistrasse 23 in Binz. Wir gratulieren den beiden herzlich zu ihrer goldenen Hochzeit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Am 23. April kann Marie Hürlimann-Zwahlen im Altersheim Dietenrain in Uster bei guter Gesundheit ihren 99. Geburtstag feiern. Während vieler Jahre betrieb sie zusammen mit ihrem Gatten eine Gemüsegärtnerei in Üessikon, die die Familie ihres Sohnes heute weiterführt. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zu ihrem 99. Geburtstag und wünschen ihr ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Infos

Öffnungszeiten der Bibliotheken während der Frühlingsferien

Aesch-Forch:

Mittwoch, von 17.30 bis 19.30 Uhr

Maur:

Donnerstag, von 18.30 bis 20 Uhr

Ebmatingen:

geschlossen

Kollekte: Für die Rechte von hungernden und ausgebeuteten Kindern – UNICEF-Kinderhilfe

18.30 Uhr, Dankandacht der Erstkommunikanten

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 24. April

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 26. April

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 27. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Montag, 24. April

20.15 Uhr, Kirchgemeindeversammlung, grosser Saal, Pfarreizentrum St. Antonius, Egg. Traktanden vgl. Pfarreiseite Egg und *Maurmer Post*, Ausgabe Nr. 12, vom 24. März

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Märtege

Gesucht

Einfamilienhaus (mindestens sechs Zimmer, ca. 200 m²) zur Miete oder zum Kauf in der Gemeinde Maur. Telefon 076 365 81 95.

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten, usw. sowie Ansichtskarten vor 1950, kauft von privat, Telefon 079 643 55 64.

Zu verkaufen

Koffermassageliege aus Holz, mit Zubehör, neu, Fr. 599.–, Telefon 076 200 91 71 oder Bild per E-Mail verlangen: buero@disein.ch.

Inserate

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, 23. April, 10 Uhr
in der Mühle Maur.

Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zu vermieten ab 1. Juni 2006

1-Zimmer-Studio an der Bachtobelstrasse 26 in Ebmingen. Wohnen/Schlafen 25 m², Parkettboden, Dusche/WC, Sitzplatz 12 m², Kellerabteil, MZ Fr. 734.– exkl. NK.
Telefon 044 980 02 59.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 28. April:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

redaktion@maurmerpost.ch

oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. April, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Amtshandlungen von Januar bis April 2006

Wechsel im Kirchgemeindesekretariat



«Kirchgemeindesekretariat Maur, Thommen» – bald wird diese vertraute Begrüssung und die dazu gehörende Stimme nicht mehr zu hören sein, denn Ruth Thommen tritt per 30. April 2006 von ihrem Amt als Kirchgemeindesekretärin zurück. 1997 übernahm sie diese Aufgabe und engagierte sich von Beginn weg mit viel Herzblut und hohem Pflichtbewusstsein für die Anliegen unserer Kirchgemeinde. Auftraggeber hatte sie viele: Pfarrpersonen, sozialdiakonische Mitarbeiterinnen, Kirchenpfleger/-innen und viele andere, die von ihr etwas wollten oder sie um einen Gefallen baten. Ruth Thommen war es ein Anliegen, für alle da zu sein und es allen recht zu machen. Die Dynamik innerhalb der Kirchgemeinde und zusätzlich anfallende Arbeiten führten schliesslich zur Erhöhung ihres Arbeitspensums, denn eine wachsende Gemeinde und ein vielfältiges Gemeindeleben bleiben nicht ohne Aus-

wirkungen auf das Sekretariat als Drehscheibe innerhalb der kirchlichen Organisation.

Ruth Thommen erlebte das Kommen und Gehen von Kirchenpflegern/-innen und von Präsidenten; sie blieb sich in all diesen Wechseln treu und war deshalb eine zuverlässige und hilfsbereite Stütze. Neben ihrer Tätigkeit auf dem Sekretariat führte sie auch das Protokoll der Kirchenpflege und war deshalb nicht nur umfassend informiert, sondern auch eine wertvolle Stütze in administrativen Belangen oder eine aufmerksame Mahnerin, die an Termine erinnerte und auf bestehende Pendenzen hinwies.

In jüngster Zeit nahmen die Belastungen aufgrund von strukturellen Veränderungen im Aufbau der Kirchgemeinde und durch die Umsetzung verschiedener neuer Projekte nochmals deutlich zu. Die Überprüfung ihrer beruflichen Situation führte schliesslich zum Entscheid von Ruth Thommen, sich zu entlasten und sich neuen Aufgaben im familiären Umfeld zuzuwenden.

Kirchenpflege, Pfarrer und Pfarrerin und alle Mitarbeitenden danken Ruth Thommen für ihren herzhaften Einsatz zum Wohle unserer Kirchgemeinde, für ihr hohes Arbeitsethos, ihre Güte, die menschliche Wärme und Einfühlsamkeit, die für alle diejenigen, die ihr begegneten, stets spürbar waren. Wir wünschen Ruth Thommen für ihren weiteren Lebensweg gute Gesundheit, viel Kraft für die neuen Aufgaben sowie Zeit und Musse, um nun die eigenen Wünsche und Pläne verwirklichen zu können.

Peter Scheuermeier

Gottesdienst

■ Sonntag, 23. April
10 Uhr, Kirche Maur
«Verkünde Gottes Wohltat»
(Markus 5,19)
Gottesdienst, Taufe
Pfarrer René Perrot
Kleinkindergottesdienst

Kollekte: Christoffel-Blindenmission
Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

23. bis 29. April, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 26. April
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

Wenn ich mein Leben

noch einmal leben könnte

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, ☺ im nächsten Leben würde ich versuchen mehr Fehler zu machen. ☺ Ich würde nicht mehr perfekt sein wollen, ☺ ich würde mich mehr entspannen. ☺

Ich wäre ein bisschen verrückter als ich gewesen bin, ☺ ich würde weniger Dinge so ernst nehmen. ☺

Ich würde nicht so gesund leben. ☺ Ich würde mehr riskieren, würde mehr reisen, ☺ Sonnenuntergänge betrachten, mehr bergsteigen, ☺ mehr in Flüssen schwimmen. ☺

Ich war einer dieser klugen Menschen, ☺ die jede Minute ihres Lebens fruchtbar verbrachten, ☺ freilich hatte ich auch Momente der Freude, ☺ aber wenn ich noch einmal anfangen könnte, würde ich versuchen, ☺ nur mehr gute Augenblicke zu haben.

☺ Falls du es noch nicht weisst, aus diesen besteht nämlich das Leben, ☺ nur aus Augenblicken, vergiss nicht den jetzigen. ☺ Wenn ich noch einmal leben könnte, würde ich von Frühlingsbeginn an ☺ bis in den Spätherbst barfuss gehen. ☺ Und ich würde mehr mit Kindern spielen, ☺ wenn ich das Leben noch vor mir hätte. ☺ Aber sehen Sie..., ich bin 85 Jahre alt und weiss, dass ich bald sterben werde.

Jorge Luis Borges

Vorübergehende Sekretariats-Öffnungszeiten

Bis unsere neue Kirchgemeindesekretärin Lea Moliterni ihre Stelle antreten kann, wird das Sekretariat nach den Frühlingsferien jeweils am Donnerstag von 8.30 bis 16.30 Uhr (Frau Thommen) und am Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr (Frau Moliterni) besetzt sein.

In den übrigen Zeiten werden Telefonanrufe auf eine Pfarrstelle umgeleitet.

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Richard Weber
Rüti

Seit wann arbeiten Sie im Landi Maur? Anfangs Oktober letzten Jahres habe ich die Stelle im Landi Maur als Nachfolger von Uschi Hauser angetreten.

Welches sind Ihre Aufgaben? Ich erledige alle anfallenden Arbeiten im Büro, führe die Buchhaltung und betreue den ZKB-Bankschalter. Auch helfe ich beim Verkauf im Laden oder betätige mich als Staplerfahrer. Erst kürzlich habe ich die dafür notwendige Prüfung bei der Ufa Lenzburg abgelegt. Dabei kamen mir die Erfahrungen mit Staplern aus meiner Jugendzeit zugute.

Waren Sie vorher in einem ähnlichen Umfeld tätig? Ich bin gelernter Detailhandelsverkäufer. Vor meinem Wechsel zum Landi war ich 19 Jahre lang als Debitorenbuchhalter und Kassier in einem mittelständigen Unternehmen in Rüti tätig.

Was hat Sie zu dieser Veränderung bewogen? Schon länger habe ich mich mit dem Gedanken befasst, wieder in eine Tätigkeit mit direktem Kundenkontakt zurückzukehren. Das Stelleninserat des Landi hat mich dann sofort angesprochen.

Wie gefällt Ihnen die neue Arbeit? Sehr gut. Am meisten gefällt mir der Umgang mit den Kundinnen und Kunden, die mich übrigens überaus freundlich willkommen geheissen haben. Zudem schätze ich den Abwechslungsreichtum der mir übertragenen Aufgaben.

Mit was beschäftigen Sie sich in der Freizeit? Die Freizeit verbringe ich überwiegend mit meiner Familie. Dabei unternehmen meine Frau, meine 11-jährige Tochter Melanie und ich Spaziergänge oder sind mit dem Velo unterwegs. Im Sommer gehts zum Baden an den See, im Winter ist Ski fahren aktuell. Hierbei bevorzuge ich eher nahe gelegene, kleine Skigebiete, in denen man bei den Liften nicht lange anstehen muss.

Haben Sie ein Hobby? Ich bin ein leidenschaftlicher Schachspieler. Ab und zu mache ich bei kleinen Turnieren mit. Zudem jasse ich gerne, spiele Tennis, Tischtennis und Fussball.

Interview: Gabi Wüthrich

■ Samstag, 22. April
Schnupperschiessen, Pistolenschützenverein Egg, Schützenhaus Vollikon, Egg, 13.30 bis 16 Uhr. Infos: www.psegg.ch.

Vier-ab-Sächsi-Lüüte zur Austreibung der Südanflüge, Festwiese Gockhausen, 16.30 Uhr, Anzünden des Bööggs um 18.04 Uhr.

■ Montag, 24. April
Bike-Treff, Veloclub Forch, Treffpunkt: Veloladen Grab, Ebmatingen, um 18.30 Uhr, Dauer bis ca. 20.30 Uhr, Auskunft: Claudio Passini, Telefon 044 422 77 35.

Kick Power mit Rangi, Lotharhaus Binz, 20 bis 21 Uhr.

■ Dienstag, 25. April
TreffTisch für Arbeitsuchende. Mit Sibylle Koersgen. Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn: 9 Uhr. Weitere Informationen unter www.trefftisch.ch.

Halbtagswanderung Panoramaweg am Pfannenstiel, Besammlung beim Bahnhof Stadelhofen, Gleis 2, 12.55 Uhr.

Walken mit Vreni Kübler, 9 bis 10.15 Uhr, Treffpunkt: Restaurant Krone, Forch, Seniorenkommission der Gemeinde Maur, Auskunft: Telefon 044 980 14 25.

Walken mit dem Frauenverein Maur-Üessikon, Treffpunkt: Kirchenparkplatz Maur, 18.30 Uhr.

■ Donnerstag, 27. April
Alteisensammlung in der Gemeinde. Grosse Teile und Gegenstände offen hinglegen, kleine Teile in festen Behältern. Bereitstellen bis 8 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. An der Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Walken mit Verena Knoblauch-Keller, 9 bis 10.15 Uhr, Treffpunkt beim Parkplatz der Kirche Maur, Seniorenkommission der Gemeinde Maur, Auskunft unter Telefon 044 887 74 60.

Walken mit Karin Brang von 9 bis 10.15 Uhr, Treffpunkt: Restaurant Krone, Forch, Seniorenkommission der Gemeinde Maur, Auskunft unter Telefon 044 980 09 50.

Nordic Walking mit Vreni Kübler, 17 bis 18.30 Uhr, ab Mai von 18.30 bis 20 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Süessblätz, Seniorenkommission der Gemeinde Maur, Auskunft unter Telefon 044 980 14 25.

■ Samstag, 29. April
Fischerplausch mit dem Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schiffflände Maur, ab 11 Uhr.

■ Sonntag, 30. April
Fischerplausch mit dem Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schiffflände Maur, ab 11 Uhr.

Ansicht



Hainbänderschnecken (Cepaea nemoralis) sind pflanzenfressende Gehäuseschnecken, die bevorzugt in Gebüsch leben, wo es nicht zu trocken, aber kalkreich und feucht ist. Wenn sie nicht durch Gift oder feindliche Tiere (wie Igel oder Vögel) getötet werden, können sie über fünf Jahre alt werden.

(Foto: gw)